

Ludwig Muhry (1861–1948)

Ludwig Muhry wurde am 17. August 1861 in Graz geboren. Nach seiner Matura studierte er ab dem Jahr 1882 an der Technischen Hochschule Graz Bauingenieurwesen und schloss dieses Studium im Studienjahr 1887/1888 mit der Zweiten Staatsprüfung ab.

Nach seinem Studium begann er zunächst als Bauadjunkt bei der Stadt Graz zu arbeiten und wurde im städtischen Baudienst im Juni 1892 zum Ingenieur ernannt. Schon 1895 war er Oberingenieur und wurde im Oktober 1908 zum Stadtbaurat ernannt, im März 1911 zum Städtischen Oberbaurat.

Unter seinen zahlreichen Tätigkeiten und Werken sind zu nennen: Die Bauleitung des Grazer Opernhauses nach Plänen von Hellmer und Fellner, gemeinsam mit Franz Stärkl und Heinrich Loetz in den Jahren 1898 bis 1900, die Bauleitung mehrerer Grazer Schulen und die ab 1911 geplante, 1916 umgeplante und 1918 abgeschlossene Erbauung des Grazer Schlossbergsteiges.

Involviert war Muhry ab dem Jahr 1911 auch in die geplante Errichtung eines eigenen „Grazer Luftschiffhafens“. 1912 beteiligte sich Ludwig Muhry am Wettbewerb zum Ausbau des Grazer Kaiser-Franz-Josef-Kais, den er für sich entscheiden konnte. 1913 errang er beim Wettbewerb zum Ausbau des Grazer Kaiser-Franz-Josef-Spitals ebenso den ersten Platz.

Schon während seiner Studienzeit machte sich Ludwig Muhry auch als Maler, insbesondere als Aquarellist, und Mitglied des Steiermärkischen Kunstvereins einen guten Namen und war mit seinen Werken mehrfach auf Ausstellungen dieses Vereins vertreten. Er schuf auch Plakate und Titelseiten für Bücher. Weiters gehörte Ludwig Muhry ab dem Dezember 1911 der Kommission für die Abhaltung der Zweiten Staatsprüfung aus dem Bauingenieurfach an der Technischen Hochschule Graz an.

Mit 1. Jänner 1923 wurde Ludwig Muhry von der Stadt Graz aufgrund von Einsparungsmaßnahmen vorzeitig in den Ruhestand versetzt.

Ludwig Muhry, der in seiner Freizeit auch begeisterter Alpinist war, und 1894 Obmann des Grazer Techniker-Alpenclubs wurde, gehörte auch anderen alpinen Vereinigungen an. Eine große Rolle spielte er auch in der Sektion Graz des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Muhry wurde für seine zahlreichen Verdienste im September 1932 zum Bürger der Stadt Graz ernannt. Er verstarb am 14. Mai 1948 in einer Grazer Heilanstalt.

Quellen/Sekundärliteratur:

- ATUG, Studienblatt Ludwig Muhry
- Grazer Tagblatt, Nr. 161/1892, 11.6., S. 3; Nr. 11/894, 12.1. S. 3; Nr. 352/1894, 22.12., S. 2; Nr. 294/1908, 24.10., Abendblatt, S. 24; Nr. 168/1912, 15.6., S. 2; Nr. 109/1916, 19.4., Abendblatt, S. 4; Nr. 35/1923, 21.1., S. 2;
- Grazer Tagespost, Nr. 83/1911, 24.3., S. 2; Nr. 336/1911, 4.12., S. 2; Nr. 77/1912, 18.3., 2. Bogen, S. 1; Nr. 265/1913, 27.9., 3. Bogen, S. 1;
- Grazer Volksblatt, Nr. 502/1911, 8.11., S. 7; Nr. 222/1932, 25.9., S. 7;

Verfasst: Bernhard A. Reismann, Graz 2025